

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoucen-Exposition

Josef Schwarz,  
V., Maroffanergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Weiteren Blätter“.  
Budapest,  
VII., Fasor 1.

# Zeitfragen

Inserations-  
Gebühr  
für die  
spaltige Kompa-  
reille-Zeile für das  
Inland 24 Heller  
Ausland 25 Pf.

Beilage der Weiteren Blätter.

Nr. 9.

Budapest, den 1. März 1902.

IX. Jahrgang.

## Theater, Kunst und Literatur.

In der letzten Nummer unseres Blattes kommentierten wir auf Grund der Meldung eines Berliner Blattes die Nachricht, daß der Tenorist unserer Oper, Alberti Werner, wieder nach Deutschland zurückzukehren gedenke. Wie wir nun erfahren, dementiert der Künstler diese Nachricht gleichfalls in einer Berliner Zeitung, und theilt zugleich mit, daß er gerade jetzt mit dem Intendanten Grafen Keglevich in Angelegenheit der Verlängerung seines hiesigen Gastspiels Unterhandlungen pflegt.

Frau Wilma Singhoffer-Zilahi sang vergangenen Samstag im Szegediner Theater die Titelrolle der Hejér-Belbi'schen Operette „Katalin“. Die ausgezeichnete Künstlerin war aus diesem Anlasse Gegenstand lebhafter Ovationen. Auch die Presse äußert sich in äußerst schmeichelhaften Worten über ihr Spiel. In Anbetracht ihres großen Erfolges, sah sich Direktor Krecsányi veranlaßt, die Gastin noch einmal auftreten zu lassen.

Die beliebte Posse „Lotti ezredesei“, das Zugstück des Ungarischen Theaters, wird von Montag, den 24. v. M., ohne Souffleur gegeben. Das Publikum bringt dieser interessanten „Ueberleistung“ lebhaftes Interesse entgegen.

Wie wir mit aufrichtiger Freude vernehmen, hat der bekannte ungarische Schriftsteller Andor Lakó in Berlin einen großen Bühnenerfolg zu verzeichnen. Lakó begab sich nämlich Anfangs Herbst nach Berlin, um dort seine Studien fortzusetzen, hat aber schon, so jung er auch ist, bereits den glänzenden Beweis geliefert, daß er ein Dichter von Gottes Gnaden ist. Vor ein-zwei Jahren trat er mit kleineren Schauspielen vor die Öffentlichkeit, gelangte aber auch alsbald in den Tagesblättern und in den schöngestigen Wochenchriften zu Worte. Seiner ersprießlichen Thätigkeit und seinem Talente hatte er es zu verdanken, daß sein Stück „Die Geschwister“ im Nationaltheater zur Auf-führung gelangte und einen großen Erfolg

erzielte, an welchem nicht eben den kleinsten Antheil Frau Márkus hatte. Jetzt, nachdem er bereits seit einem halben Jahre in Berlin weilt, kommt uns die Nachricht zu, daß er sich in dieser kurzen Zeit auch in der literarischen Welt der deutschen Reichshauptstadt bereits einen Namen gemacht hat.

In dem Theater „Schall und Rauch“ gab man nämlich dieser Tage sein Stück „A más felesége“ unter dem Titel „Des Anderen Frau“, das er selbst ins Deutsche überfetzt hat. Die Berliner Zeitungen sind voll des Lobes über das Lustspiel und verheißten dem jungen Autor eine glänzende Zukunft.

Die kleine Bühne des Urania-Theaters ist seit Samstag der Schauplatz eines überaus interessanten erotischen Gastspiels. Frau Sadda Jacco, die „japanische Duse“, wie sie von dem höflichen Pariser Publikum genannt wurde, hat an diesem Tage an dem genannten Theater ein Gastspiel begonnen, und ist seit ihrem Auftreten tagtäglich Gegenstand der lebhaftesten Ovationen. Und das will viel heißen. Denn unter von den vorzüglichsten Darbietungen der hauptstädtischen Theater verwöhntes Publikum ist nicht so leicht zu befriedigen und stellt, speciell an die Schauspielkunst, ziemlich hohe Anforderungen.

Es mag dem wie immer sein, diesmal hat unser Publikum einen glänzenden Beweis seiner Akklimatisirungs-Fähigkeit geliefert, in dem es sich mit der erotisch-japanischen Kunst so schnell befreundete, und Frau Sadda Jacco hatte Erfolge zu verzeichnen, mit denen sie wohl zufrieden sein kann. Es gehört großes Verständniß dazu, speciell die japanische Schauspielkunst zu verstehen, die nämlich ganz und gar anders geartet ist als die europäische, und in unseren Augen oft einen Zug ins Lächerliche hat.

Bei der Vorstellung am Donnerstag machte sich dieser große Unterschied wiederholt bemerkbar. Unangenehm fiel es auf, daß das Haus damals nur zur Hälfte besetzt war, obzwar es sich gerade an jenem Tage gelohnt hätte, ein kleines Opfer auf dem

Altare der Kunst zu bringen. Denn Frau Sadda Jacco und ihr Gatte, Herr Kawakami, hatten im Laufe des Abends Gelegenheit Proben echter Kunst abzulegen.  
Julius Morgenstern.

## Banken und Aktiengesellschaften.

Ungarische Eskompte- und Wechselbank. In der am 26. v. M. stattgehabten Direktions-sitzung der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank wurden die Rechnungsab-schlüsse für das Jahr 1901 vorgelegt und festgestellt. Dieselben weisen zuzüglich des 1901er Gewinnvortrages und exklusive der Passivzinsen von K. 2,053.882.27 einen Bruttogewinn von K. 3,626.191.58 aus und nach Abzug sämtlicher Steuern und Abschreibungen einen Reingewinn von K. 1,952.120.77, was nach dem eingezahlten Aktienkapital von K. 30,000.000 einer Verzinsung von 6 1/2 Prozent entspricht. Die Direktion beschloß auf Grund dieses Erträgnisses der für den 20. März einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, K. 22 = 5/2 Prozent Dividende nach jeder mit K. 400 eingezahlten Aktie zur Vertheilung zu bringen (gegen 6 Prozent im Vorjahre). Nach Abzug der Direktions-Tantième, ferner nach Dotirung des Reservefonds mit K. 100.000 und des Pensionsfonds mit K. 20.000 wird der verbleibende Betrag von K. 153.120.77 auf neue Rechnung vortragen werden.

Salgó-Tarján-Stein-kohlenbergbau-A.-G. Unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Dr. Franz Chorin und in Anwesenheit von 56 Aktionären mit 22,985 Aktien und 658 Stimmen hielt die genannte Gesellschaft ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vorgelegten Bericht der Direktion entnehmen wir folgende wesentlichen Daten: Das Jahr 1901 begann unter günstigen Ausspizien. Neben den Jahres-schlüssen kamen die während des Strikes in Oesterreich übernommenen Lieferungen zur Abwicklung, in deren Folge die produzierte Fabriks- und

## Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

# Delice

Bestes, echt französisches  
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Kleinkohle voll abgesetzt wurde. Die im Jänner eingetretene und bis März angehaltene Kälte verursachte eine große Nachfrage. Mit Eintritt des Frühjahrs wich jedoch die Lebhaftigkeit des Kohlenmarktes einer bis zum Ende des Jahres anhaltenden Stagnation, die insbesondere auf den geringen Konsum der industriellen Establishments zurückzuführen war. Dieser unerquickliche Zustand war durch die Konkurrenz der fremdländischen Kohle noch verschärft. Auch in den Exportverhältnissen trat eine unliebsame Störung ein. Im Monate Juni verfügte die rumänische Regierung, daß die Zillthaler Kohle einen den bisher bezahlten bedeutend übersteigenden Zoll zu entrichten habe, wodurch der Export nach Rumänien vorläufig einer Unterbrechung ausgesetzt ist. Das äußerst milde Wetter der letzten drei Monate benachteiligte gleichfalls den Kohlenabsatz. Eine nicht unbedeutende Erhöhung der Produktionskosten, wozu insbesondere die Erhöhung der Arbeitslöhne beitrug, hat das Endergebnis ungünstig beeinflusst. Trotzdem blieb der Bergbau sowohl im Nögräder Komitat, wie im Zillthale im ganzen Jahre ruhig und ungestört. Der im Jahre 1900 begonnene Bergbau in Farkasvölgy ergab, daß diese Kohle von vorzüglicher Qualität ist, deren Verdampfungskraft derjenigen der importierten Steinkohle vollkommen gleichsteht und in jeder Hinsicht zur Beförderung von Güzügen geeignet ist, da mit diesem Produkte geheizte Lokomotiven per Stunde 100 Kilometer zurücklegten. Diese Ergebnisse brachten die kön. ung. Staatsbahnen zu dem Entschlusse, ausschließlich zur Beförderung ihrer Güzüge mit uns einen Vertrag auf fünf Jahre einzugehen, demgemäß wir jährlich eine Million Meterzentner Farkasvölgyer Kohle liefern werden. Eine große Sorgfalt wurde demnach der Ausrüstung und Inbetriebsetzung dieses Bergwerks gewidmet. Alles war hier neu zu schaffen. Die Direktion gibt sich der Hoffnung hin, dieses ausgezeichnete Produkt, wovon in Farkasvölgy mindestens 300 Millionen Meterzentner vorhanden sind, in größeren Mengen und zu wohlfeileren Preisen der heimischen Industrie zur Verfügung stellen zu können. Neben diesen bedeutenden Investitionen wurden auch in den übrigen Werken des Zillthals große Investitionen gemacht, und eine lange Reihe durchgeführter Arbeiten in den verschiedensten Anlagen gibt Zeugnis für die umsichtige, fürsorgliche und energische Leitung der Geschäfte. Der Bericht gedenkt in pietätvoller Weise des Ablebens des Aufsichtsraths August Pulsky und theilt ferner mit, daß Abgeordneter Neményi seine Aufsichtsrathstelle niederlegte. Im verflossenen Betriebsjahre wurden 16.271.855 Meterzentner Kohle verkauft (— 436.642 Meterzentner). Das finanzielle Gesamtergebnis des Jahres 1901 beträgt mit den aus dem Jahre 1900 übernommenen 471.773 K. 76 S. zusammen 3.476.659 K. 43 S., wovon nach dem vorgenommenen Abschreibungen von 950.756 K. 85 S. ein Reingewinn von 2.525.902 K. 58 S.

verbleibt. Die Direktion beantragt, zur Vermehrung des Reservefonds 200.000 K. zu verwenden, ferner für jede der im Umlauf befindlichen 64.000 Stück Aktien eine Dividende von 32 K., zusammen 2.048.000 K. zu bestimmen.

— Der „Budapest Kölcsonös Segélyező Egylet mint szövetkezet“ hält am 9. März seine XI. Generalversammlung ab. Der Bericht, welchen dieses trefflich geleitete Institut veröffentlicht, bringt zur Kenntniß, daß der Verein 4768 Mitglieder mit 19.877 Antheilscheinen besitzt. Der Reingewinn des letzten Jahres beträgt 127.772 Kr.

— Neuerliches Kontingents-Uebereinkommen der Petroleumindustriellen. In den Bureau der Vereinigung der österreichisch-ungarischen Petroleumraffinerien in Wien hat unter dem Vorsitze des Herrn v. Biedermann eine Plenarversammlung der österreichisch-ungarischen Petroleumraffinerien stattgefunden, an der auch die Repräsentanten des galizischen Rohölverbandes „Nopa“ theilnahmen. Es war auch ein Vertreter der Triester Raffinerie anwesend, die bekanntermaßen bisher außerhalb der Vereinigung gestanden war. Die Konferenz dauerte mehrere Stunden lang und brachte eine sehr eingehende Besprechung der derzeitigen trostlosen Lage der österreichisch-ungarischen Petroleum- und Mineralölindustrie. Von sämmtlichen Rednern, die das Wort ergriffen, wurde einmüthig hervorgehoben, daß es unerlässlich sei, Maßnahmen zu treffen, damit diese wichtige Industrie nicht vollständig dem Ruine preisgegeben sei. Die Vertreter der „Nopa“ erklärten, daß dormalen die Rohölproduktion in Galizien auf über fünf Millionen Meterzentner pro Jahr gestiegen sei. Durch diese erhebliche Steigerung sei der Konsum der österreichisch-ungarischen Monarchie weitaus überdeckt, und es müsse deshalb das Erforderliche vorgekehrt werden, damit der Rest der Ueberproduktion theils als Heizöl Verwendung finde, theils für Exportzwecke herangezogen werde. Nach längerer Diskussion einigte sich die Versammlung, ein Komitee zu wählen, welches versuchen soll, eine Vereinbarung zwischen den Raffineuren und den Rohölproduzenten zustande zu bringen und das den Auftrag erhielt, in einer für die zweite Hälfte des Monats März neuerlich einzuberufenden Plenarversammlung über das Resultat seiner Bemühungen Bericht zu erstatten. Es wird sich dann zeigen, ob ein Wiederezusammenschluß der Petroleumindustriellen zu einem neuen Kontingents-Uebereinkommen möglich ist oder nicht. In das Komitee wurden gewählt: die Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie „Schodnica“, die galizische Karpathen-Petroleum-Aktiengesellschaft vormals Vergeheim und Mac Garvey, die Fiumaner Mineralölraffinerie Aktiengesellschaft, die ungarische Petroleumindustrie-Aktiengesellschaft, die Raffinerien in Pardubitz und Märtsch-Drau, die Firma

Gartenberg und Schreyer in Jaslo und die Mezöteleker Fabrik.

### Affekuranzen.

Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungsgesellschaft. Am 24. v. M. hat in Wien die neunzehnte ordentliche Generalversammlung dieser hierzulande durch die General-Agentenschaft für Ungarn der k. k. priv. Assicurazioni Generali vertretenen Gesellschaft stattgefunden. Wie wir aus dem Rechenschaftsberichte für das Jahr 1901 entnehmen, ist das Ergebnis des vergangenen Jahres ein befriedigendes. Die Prämieeneinnahmen hat die Summe von K. 5.634.971.99 erreicht. Im Betriebsjahre 1901 wurden K. 2.532.954.54 an Entschädigungen liquidirt und betragen die seit dem Bestande der Gesellschaft geleisteten Schadenzahlungen K. 20.106.208.15. Die Betriebsrechnung schließt mit einem Reingewinn von K. 502.558.01 und beschloß die Generalversammlung K. 70.— per Aktie zur Einlösung des Dividenden-Coupons zu verwenden. Die Gesellschaft verfügt an eingezahltem Aktienkapital und Baar-Meşeren über K. 10.073.686.92, von welchen K. 3.760.803.20 in ungarischen Werthen angelegt sind.

### Eine glückliche Ehe

bedarf neben anderen Bedingungen auch eines Hauptfaktors, einer guten Gesundheit beider Gatten. Wenn der Vater und Ernährer durch langwierige Krankheit verhindert ist, für seine Familie den nöthigen Unterhalt zu erwerben, wenn die hohlläufige Sorge ihren Einzug hält, dann ist das vollkommene Glück der Ehe bald dahin. Das Gleiche ist der Fall, wenn die treusorgende Mutter aufs Krankenbett gestreckt, der Pflege ihrer Kinder, der Haushaltungsfürsorge entzogen wird. Aber auch bei den mit Glücksgütern gesegneten Menschen zerstören unheilbare Krankheiten nur zu leicht das eheliche Glück. Gerade Gatten sollten daher für ihr gegenwärtiges Wohlbefinden ganz besonders besorgt sein. Wie leicht entsteht aus einer leichten Erkältung ein ernstes Hals- oder Lungenleiden, weil man unachtsam über die erste Unpäßlichkeit hinwegging. Luftröhrenkatarrh, Kehlkopfentzündung, Lungenpneumonie, Bluthusten, Asthma, Brustbeklemmungen, Lungenkatarrhen, Influenza, selbst Husten und Heiserkeit verlangen immer sofortige Behandlung. Zudem ist es Einem ja jetzt so leicht gemacht, sich bequem selbst zu helfen, und zwar mit einem Thee, dessen Vortrefflichkeit in allen Bevölkerungsschichten von Tag zu Tag mehr anerkannt wird. Ein Versuch mit dem von der Diana-Apothek in Budapest eingeführten „Pectora“ wird jedem mit dem genannten Leiden Befasteten zum Segen gereichen.

Wer den echten „Pectora“ beziehen will, wende sich nur direkt an die Diana-Apothek in Budapest, Karoly-körut 5, welche denselben in Paketen á 2 Kronen versendet.

# Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswertes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopshaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwarz, lang und seideweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Es ist ein rein pflanzliches Product, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Geändertes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne geänderten Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene hiesiger Erfahrungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch ist die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu erlösen. Wer gönnt aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Ärzten, welche von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky., U. S. A., sagt: Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Rand vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich fast gelähmt und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen konnten, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.

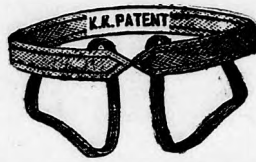
Frau A. Walter, 18 Haven St., Ormsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“  
 Frau J. R. Everett, Jona-Villa, Turkei, Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Duncie, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst unangenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder erregt. Das junge Haar entsteht und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Locken verleiht.

Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ausreichend, 5 K., 3 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung durch das europäische Depot.

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

# Bruchband

Ohne Feder, ohne Metalltheile!

Auf pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belastigung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar erfüllt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist von Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhaus und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfunden.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das newartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Preise:

Einseitig K. 14.—, Doppelseitig K. 20.—, Nabelbruchband K. 20.—.

# Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämiirten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

## Webe-Apparat

### „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollsaachen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart auszubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

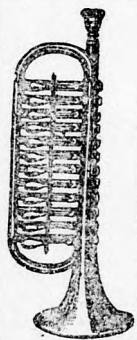
Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.

## Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

## Symphonie-

### Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. — Ton wunderbar voll. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel-Ventilen K 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—.

## Fantaren-Crompete

aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinblasen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse.

Sehr originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Feste, Militärs.

Abtheilungen 12. In 1/2 Jahr über 1/2 Millionen verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.



# DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasser-dicht, unbegrenzt haltbar und tädellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Schuh- und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Schlen, die einmal damit eingerieben werden in verblühender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Eingeben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.—, (Gegen Einsendung von K 1.50 franco). Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—.



## Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beanspruchung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Wirtung und stellen sich von selbst.

Schwabenfänger, Collipse, tausende langend, à K 2.40. Überall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

# THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6  
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899 Kronen 1187,060.451.—  
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am  
31. Dezember 1899 . . . . . „ 30,835.871.—  
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-  
verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-  
stehen der Gesellschaft 1848) . . . . . „ 383,793.872.—  
Während des Jahres 1899 wurden von der  
Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital  
von . . . . . „ 56,097.103.—  
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-  
schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-  
lich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in  
Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren  
Städten.

## Schweizer Uhren-Industrie.

Nur  
16 Kron.



Allen Fachmännern, Offizieren, Jof.,  
Bahn- und Polizeibeamten, sowie  
Jedem, der eine gute Uhr braucht,  
zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf  
der neu erfundenen Original-Gehäuses  
14 Karat. Elektro-Gold-Plaques  
Rem.-Uhren „System  
Glashütte“ übernommen  
haben. Diese Uhren besitzen  
ein antimagnetisches  
Präzisionswerk, sind ge-  
nau reguliert u. erprobt  
u. leisten wir für jede Uhr  
eine dreijährige schriftliche  
Garantie. Die Gehäuse,  
welche aus drei Theilen mit  
Sprungbedel (Savonette) be-  
stehen, sind hochmodern,  
praktisch ausgestattet und  
aus dem neu erfundenen ab-  
solut unveränderlichen,  
amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit  
einer Platte 14 Karat. Goldes überzogen und besitzen daher das  
Aussehen von echtem Golde, derart, daß sie selbst von Fachleuten  
von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen kostet, nicht zu unter-  
scheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-  
Aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und 3000  
Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer  
Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen Porto- und zollfrei.  
Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochelegante  
moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (nach  
Halsketten) à 3., 5.— und 8 Kronen.

Jede nicht konvenirende Uhr wird aufandlos zurück genom-  
men, daher kein Risiko! Versandt geg. Nachnahme oder vorherige  
Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I.  
(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller.  
Korrespondenz in ungar. Sprache.

**„KUNST“ ZÄHNE** GRAND PRIX  
Lyon 1894  
und GEBISSE echt engl. und amerik.  
die besten und billigsten.  
OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL  
bekommen Sie **J. KOVACS** ZAHN-  
nur bei **ATELIER**  
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)  
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.  
PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

## Calderoni & Co.

Budapest, Váci-utca 1., Kishid-utca 8.

empfehlen  
eine grosse  
Auswahl mo-  
derner



### Operngucker, Damengucker

mit Griff in elegantester Ausführung,

### Doppelperspektive

mit sehr guten Gläsern.

Neueste Prismen-Perspektive von **ZEISS, GOERZ,**  
**BUSCH** und **VOIGTLAENDER.**

### Salon-Lorgnetten

aus Horn, Schildpatt und edlen Metallen. — Neue  
Gattungen

### Brillen und Zwicker

mit vorzüglichen Gläsern.

### Photographische Apparate

für Touristen, Amateure, Oekonomen.

Laterna Magica, Dresdener Experimentirkästen.  
Aneroid, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mik-  
roskope, elektr. Taschenlaternen u. s. w.  
Preiskourante stehen franko zur Verfügung.

## Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—,  
halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen  
der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Klein-  
verschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concurs-  
auschreibungen bezüglich Vergebung der Großkraften.

Inserate billigst. Abonnements- und Inseratenaufnahme  
durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

### Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über sen-  
sationelle Erfindung (patentirt) le-  
sen. Preis statt 2 Kronen nur 1  
Krone (Briefmarken). Auskunft  
gratis. Zollfreier Versandt. **R. Osch-  
mann**, Konstanz (Baden) Lll.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo  
Pressen beschädigte Toilette-Sette,  
circa 20 Stück in verschiedenen Ge-  
rücken. Versandt gegen Nachnahme  
oder vorherige Geldeinsendung durch

**M. FEITH,**

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.